



Haus-Andacht Kantate 2022

Lasst uns von Herzen singen!

Votum

Eine*r: Im Namen Gottes, des Vaters, des
Sohnes und des Heiligen Geistes.

Alle: Amen.

Eine*r: Unsere Hilfe kommt von Gott,
unserem Herrn,

Alle: der Himmel und Erde gemacht hat.

Wochenspruch

Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er tut
Wunder! (Ps 98,1)

Tagesgebet

Wunderbarer Gott,
Vater in Ewigkeit,
die Chöre der Engel
preisen deine Größe.
Lass auch uns deine Macht
und Liebe erkennen,
dass wir nicht stumm bleiben;

sondern mit den himmlischen Scharen dein Lob
verkünden,
bis wir dich schauen
von Angesicht zu Angesicht.

Durch unsern Herrn Jesus Christus, deinen Sohn,
der mit dir und dem Heiligen Geist lebt und
regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Evangelium

Und als er schon nahe am Abhang des Ölbergs
war, fing die ganze Menge der Jünger an, mit
Freuden Gott zu loben mit lauter Stimme über
alle Taten, die sie gesehen hatten, und sprachen:
Gelobt sei, der da kommt, der König, in dem
Namen des Herrn! Friede sei im Himmel und Ehre
in der Höhe! Und einige von den Pharisäern in
der Menge sprachen zu ihm: Meister, weise doch
deine Jünger zurecht! Er antwortete und sprach:
Ich sage euch: Wenn diese schweigen werden, so
werden die Steine schreien. (Lk 19,37-40)

Lied der Woche EG 302

Du meine Seele, singe,
wohlauf und singe schön
dem, welchem alle Dinge
zu Dienst und Willen stehn.

Ich will den Herren droben
hier preisen auf der Erd;
ich will ihn herzlich loben,
solang ich leben werd.

Wohl dem, der einzig schauet
nach Jakobs Gott und Heil!
Wer dem sich anvertrauet,
der hat das beste Teil,
das höchste Gut erlesen,
den schönsten Schatz geliebt;
sein Herz und ganzes Wesen
bleibt ewig unbetrübt.

Hier sind die starken Kräfte,
die unerschöpfte Macht;
das weisen die Geschäfte,
die seine Hand gemacht:
der Himmel und die Erde
mit ihrem ganzen Heer,
der Fisch unzähl'ge Herde
im großen wilden Meer.

Hier sind die treuen Sinnen,
die niemand Unrecht tun,
all denen Gutes gönnen,
die in der Treu beruhn.
Gott hält sein Wort mit Freuden,
und was er spricht, geschicht;
und wer Gewalt muss leiden,
den schützt er im Gericht.

Er weiß viel tausend Weisen,
zu retten aus dem Tod,
ernährt und gibet Speisen
zur Zeit der Hungersnot,
macht schöne rote Wangen
oft bei geringem Mahl;
und die da sind gefangen,
die reißt er aus der Qual.

Er ist das Licht der Blinden,
erleuchtet ihr Gesicht,
und die sich schwach befinden,
die stellt er aufgerichtet'.
er liebet alle Frommen,
und die ihm günstig sind,
die finden, wenn sie kommen,
an ihm den besten Freund.

Er ist der Fremden Hütte,
die Waisen nimmt er an,
erfüllt der Witwen Bitte,
wird selbst ihr Trost und Mann.
Die aber, die ihn hassen,

bezahlet er mit Grimm,
ihr Haus und wo sie saßen,
das wirft er um und um.

Ach ich bin viel zu wenig,
zu rühmen seinen Ruhm;
der Herr allein ist König,
ich eine welke Blum.
Jedoch weil ich gehöre
gen Zion in sein Zelt,
ist's billig, dass ich mehre,
sein Lob vor aller Welt.

Psalm

Alles, was Odem hat, lobe den Herrn! Halleluja!
Lobet Gott in seinem Heiligtum,
lobet ihn in der Feste seiner Macht!
Lobet ihn für seine Taten,
lobet ihn in seiner großen Herrlichkeit! Lobet ihn
mit Posaunen,
lobet ihn mit Psalter und Harfen!
Lobet ihn mit Pauken und Reigen,
lobet ihn mit Saiten und Pfeifen!
Lobet ihn mit hellen Zimbeln,
lobet ihn mit klingenden Zimbeln!
Alles, was Odem hat, lobe den Herrn! Halleluja!
(Psalm 150 – EG 758)

Impuls

Das große Halleluja bildet das strahlende Finale, den krönenden Abschluss der Psalmen. „Halleluja!“, dieser Jubel ist ein kostbares Wort. Rings um den Erdball verbindet dieses Gotteslob sämtlich alle Völker und Kulturen miteinander. Nirgendwo erklingt dieser Jubel in der je eigenen Sprache. Weltweit lässt sich das hebräische „Halleluja!“ hören, was so viel bedeutet wie „preisen, verherrlichen, ausrufen“ in der Verbindung mit einer Umschreibung des heiligen Gottesnamens.

„Alles, was Odem hat, lobe den Herrn!“

Alles, was die Himmel zu beschwingen vermag soll darin einstimmen: Posaunen, Psalter und Harfen, Pauken und Reigen, Saiten und Pfeifen, Zimbeln. Doch am Anfang steht der Odem, unser Atem. Das, was uns das Leben bedeutet; dieses beständige in uns Aufnehmen und Loslassen, das soll uns zu Tönen, zum klingenden, ja jubelnden Gotteslob werden. Singen und Musizieren vermag die Seele zu heilen. Singen und Musizieren bringt die Seele in einen herrlichen Gleichklang. Und wenn sich

unsere Melodie und unser Rhythmus zum Zusammenspiel vereinen, dann empfinden wir das jedes Mal aufs Neue als etwas ganz Einzigartiges; als etwas, was uns mehr als nur ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern vermag; als etwas, was uns zutiefst bereichert und das Leben hell macht.
„Halleluja!“

Beichtgebet

Neben all dem, was mich so liebenswert sein lässt und mir täglich so gut gelingt bleibt mir bewusst, dass ich immer auch fehlbar bin. Fehlbarkeit, das gehört einfach zu meinem Menschsein dazu. Allein schon, weil meine Möglichkeiten eine natürliche Begrenzung haben. Dieses Bewusstsein hat das Potential, mich vor Hochmut zu bewahren. Und es birgt gleichzeitig die Kraft in mir, mich demütig sein zu lassen vor Gott und all den Menschen neben mir.

Allmächtiger Gott,
ich habe allen Grund, dich zu preisen
und doch jammere ich so gern.
Zu oft machen mich alltägliche
Nebensächlichkeiten unzufrieden.
Du gibst mir soviel Gutes.
Doch ich bekenne, dass mir Klagelieder scheinbar
leichter über die Lippen gehen; leichter als
Lobpreis und Dank.
Allmächtiger Gott, erbarme dich meiner. Amen.

Fürbitte

Herr, ich will nicht aufhören, dir zu danken mit meinen Liedern. Du bist es doch, der mir das Licht des Tages und die Ruhe der Nacht schenkt. Du umgibst mich mit deiner wunderbaren Liebe, und du bist es auch, der meine Klage immer wieder in ein Loblied zu verwandeln vermag.

Herr, ich bitte dich für all die Menschen, denen nicht nach Singen zumute ist, weil ihnen das Leben zur Hölle gemacht wird. Weil sie schutzlos Kriegsgräueln ausgesetzt sind und Tag und Nacht um ihr Leben fürchten müssen. Ihre Herzen sind verkrampft. Angst hat sie verstummen lassen und ihre Münder verschlossen. Sie können lediglich klagen und seufzen über ihr schweres Lebensschicksal.

Herr, ich bitte dich für alle die einsam sind, für die Kranken und Benachteiligten und für all die Betrübten und Unterlegenen unter uns. Für die

Menschen, die sich nach einem Stück vom Glück und nach Geborgenheit sehnen. Für alle, deren Herz leer bleibt, weil sie das nötige Vertrauen nicht aufbringen können und sie vergebens auf die Zuneigung anderer warten.

Herr, ich bitte dich für die, die angesichts ihrer Misserfolge und Rückschläge verbittert sind und aufgeben wollen.

Öffne die Herzen. Lass sie frei werden zu glaubendem Vertrauen, auf dass sie ein neues, ein fröhliches Lied anstimmen.

Und verwandle auch meinen betrübten Geist. Erfülle unsere Sinne mit Liebe. Lass auch mein Klagen verstummen.

Herr des Lebens, im Vertrauen auf dich, auf deine Barmherzigkeit und Güte will ich getrost meinen Weg gehen, durch Jesus Christus. Amen.

Vaterunser

Vater unser im Himmel.
Geheiligt werde Dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn Dein ist das Reich
und die Kraft
und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.

Lied EG 243

Lob Gott getrost mit Singen,
frohlück, du christlich Schar!
Dir soll es nicht misslingen,
Gott hilft dir immerdar.
Ob du gleich hier musst tragen
viel Widerwärtigkeit,
noch sollst du nicht verzagen;
er hilft aus allem Leid.

Dich hat er sich erkoren,
durch sein Wort auferbaut,
mit seinem Eid geschworen,
weil du ihm bist vertraut,
dass er sich lässt finden

in aller Angst und Not;
er wird auch überwinden,
die dich noch schmäht mit Spott.

Kann und mag auch verlassen
ein Mutter je ihr Kind
und also gar verstoßen,
dass es kein Gnad mehr findt?
Und ob sich's möcht begeben,
dass sie so sehr abfiel:
Gott schwört bei seinem Leben,
er dich nicht lassen will.

Darum lass dich nicht schrecken,
o du christgläub'ge Schar!
Gott wird dir Hilf erwecken
und dein selbst nehmen wahr.
Hat er dich doch gezeichnet,
gegraben in sein Händ:
dein Nam stets vor ihm leuchtet,
dass er dir Hilfe send.

Gott solln wir fröhlich loben,
der sich aus großer Gnad
durch seine guten Gaben
uns kundgegeben hat.
Er wird uns auch erhalten
in Lieb und Einigkeit
und unser freundlich walten
hier und in Ewigkeit.

Segen

Gott, der Herr segne dich.
Er erfülle deine Füße mit Tanz
und deine Arme mit Kraft,
andere zu tragen.

Gott, der Herr erfülle dein Herz
mit Zärtlichkeit, die du weitergeben darfst, und
deine Augen mit einem Lachen,
das einfach ansteckt.

Gott, der Herr erfülle deine Ohren mit Musik und
deine Nase mit Wohlgerüchen, deinen Mund mit
Jubel, dein Herz mit Freude.

Gott, der Herr schenke dir immer neu die Gnade
der Wüste:
Stille, erfrischendes Wasser, lebendige Hoffnung
und neue Kräfte.

So segne dich der Vater, der Sohn und der Heilige
Geist. Amen.



Ev.-Luth. Kirchenbezirk Löbau-Zittau
Pfarrerin Sigrun Zemmrich (Texte und Liedauswahl)
Superintendentin Antje Pech (Layout)
Bild Titelseite und Bildrechte:
<https://pixabay.com/de/photos/aktiv-attraktiv-ausgelassen-chillen-1331931/>
Lieder: Ev. Gesangbuch (EG)
Biblische Texte: Lutherbibel 2017
Texte unter Verwendung von:
Agende für die evangelische Landeskirche in Baden

